

# KASPAR DAMIAN HOSP

**W**ir berichteten wiederholt in Medizin+Kunst über den renommierten Münchner Internisten Prof. Dr. Karl Dietrich Hepp, der unter dem Pseudonym Kaspar Damian Hosp in künstlerischer Hinsicht ein vielschichtiges Werk schuf, das aufgrund seiner Farbigkeit und der formalen Ausführung für sich selbst spricht.

Gerade in der heute pluralistischen Gegenwartskunst zeigt Kaspar Damian Hosp ein konsequentes Stilempfinden, das den Wiedererkennungswert seiner Arbeiten erhöht und die Erklärung der Inhalte für den Betrachter vereinfacht, wenn er sich auf das Werk einlässt.

Kürzlich stellte Hosp in der Galerie „Villa Maria“ in Bad Aibling einen wichtigen Teil seines umfangreichen Oeuvres unter dem Titel „Landschaften“ aus, und die Besucher waren sehr angetan von dem Dargebotenen.

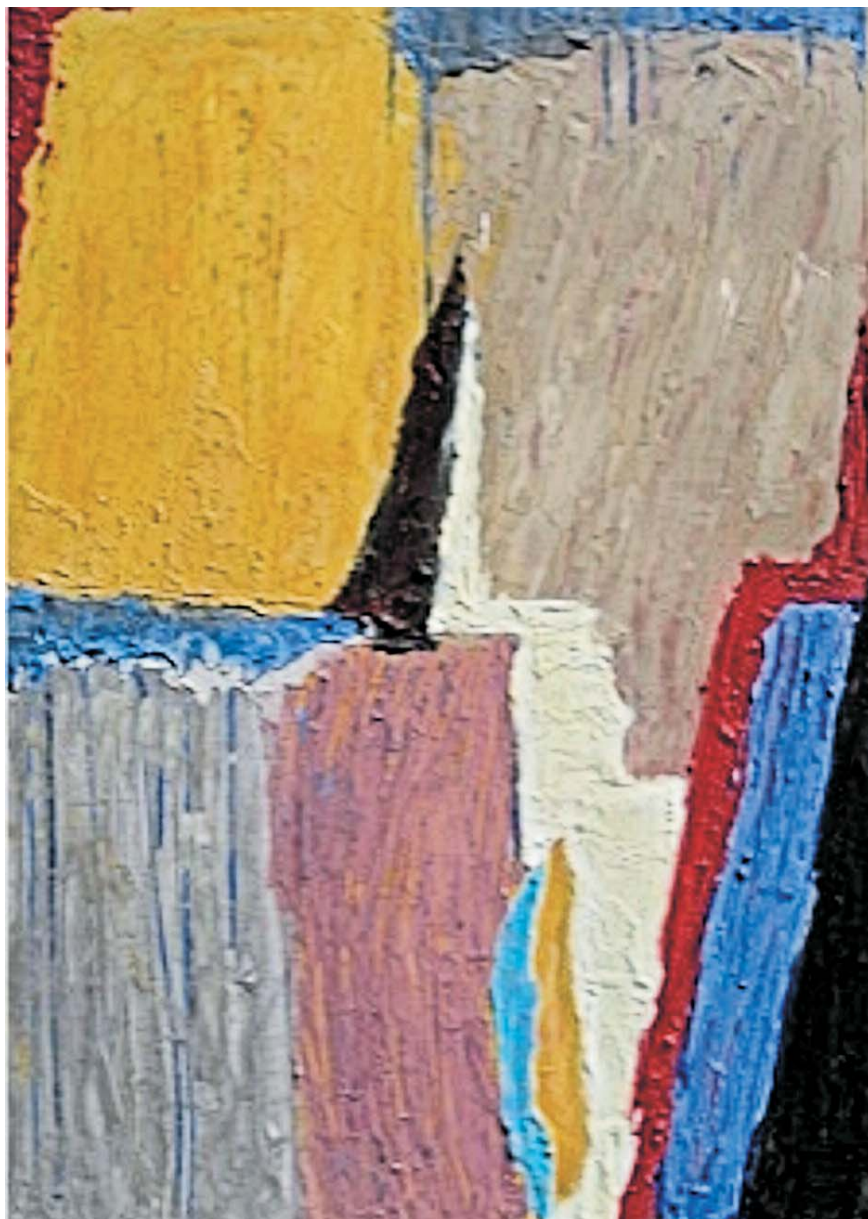
Raimund Feichtner schrieb einfühlsam dazu: „Vielschichtig trägt der Maler Hosp die Acrylfarbe

auf modelliertem Grund mit pastosem Auftrag auf. Somit bekommen die abstrakten Farbfelder, die wie bei der Cloisonné-Technik durch Linien streng getrennt sind, Konturen. Titel wie „Blauer Weg“, „Die Quelle“ oder „Red River“ verraten mögliche

zugrunde liegende reale Vorbilder, aber letztlich ist es eine Komposition von Formen und Farben. Andere der Farbfeldgemälde zeigen keine stilisierten Landschaften, sondern farbige schwebende Objekte in einem hellen Raum. Auch Vorstellungen



Sturz 2012, Öl / Leinwand, 80x80 cm



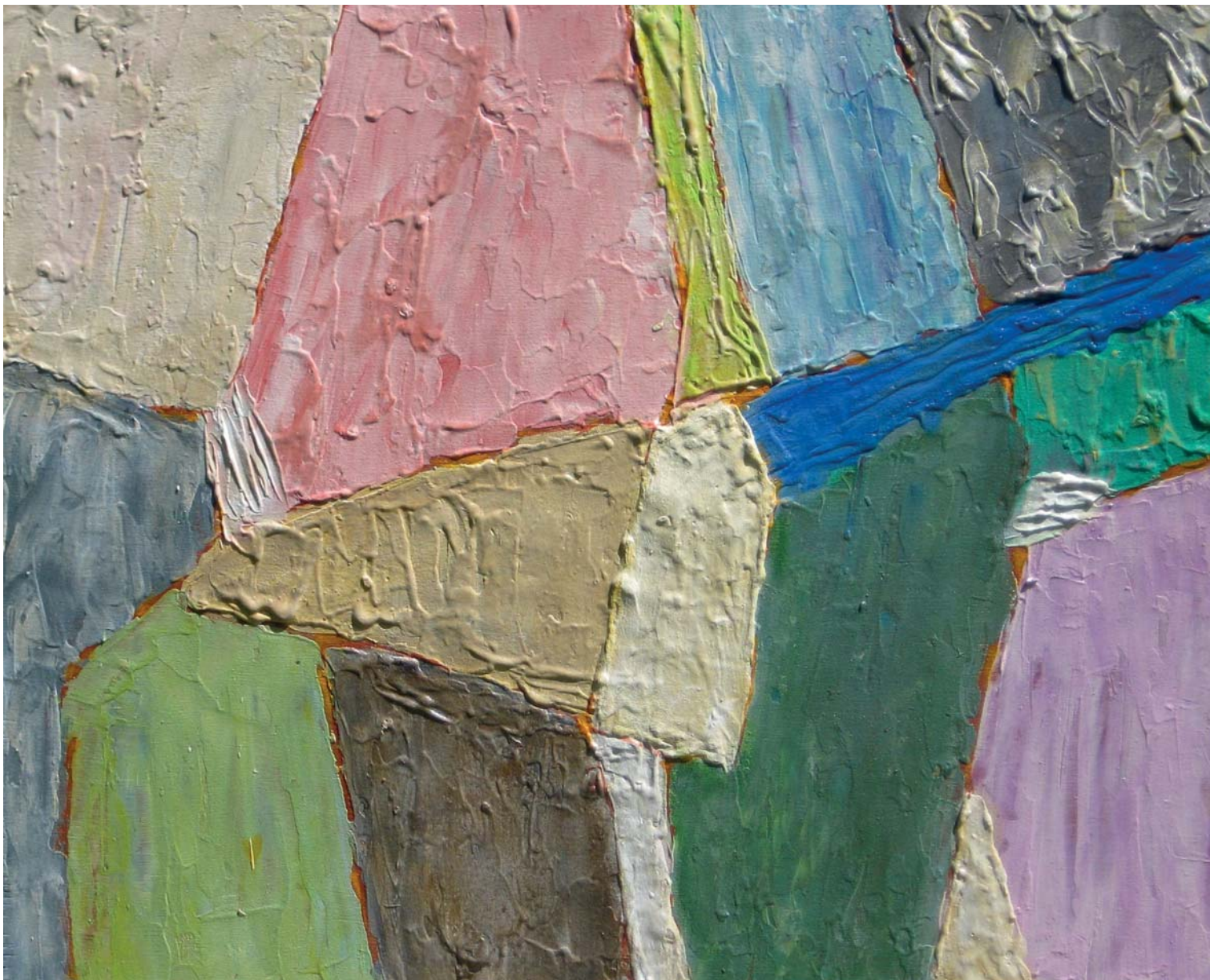
Frühlingsopfer 2010, Acryl / Holz, 64.5x47 cm

gen aus der Medizin, von biochemischen Vorgängen wie die Reaktion von Enzymen mit ihren Substraten, haben den Maler zu abstrakten Gemälden angeregt.“

Wir sehen in den Bildern von Kaspar Damian Hosp auch Bezie-

hungen zur Post-Avantgarde, namentlich in ihrer italienischen Variante. Nicht detailgetreue Natur wird dargestellt, sondern die Landschaft als Fläche in deren unterschiedlich empfundener Farbigkeit. Hosp knüpft Bezüge zu vermeintlich ver-

gessenen figurativen Überlieferungen in der Malerei und setzt sie intuitiv in Flächen und Formen um. Die Ergebnisse sind beeindruckende Gemälde, die den Betrachter – sprichwörtlich gesehen – in den Bann ziehen.



Blauer Weg 2013, Acryl / Holz, 49x60 cm